



Mit der Übungsleiterlizenz:

RAUS AUS HARTZ IV

Raus aus dem Hartz IV-Bezug, hin zu einer beruflichen Perspektive. Darauf lässt sich ein in dieser Form wohl einmaliges Projekt verkürzen, das derzeit in Recklinghausen erprobt wird. Ende letzten Jahres erhielten in der neuen Günter-Hörster-Halle 22 Arbeitssuchende die Übungsleiterlizenz, da sie das 120 Stunden dauernde Basismodul der Übungsleiter-Ausbildung des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen (LSB) erfolgreich absolviert hatten.

„Im Grunde ist es ein geniales Projekt, arbeitslose Menschen als Übungsleiter zu qualifizieren und dem ersten Arbeitsmarkt für Jobs im Sport zuzuführen“, sagte Recklinghausens Bürgermeister Wolfgang Pantförder bei der Pressekonferenz zum Abschluss des Lehrgangs. Als Träger der Maßnahme bietet der Stadtsportverband Recklinghausen in Kooperation mit der Vestischen Arbeit Recklinghausen (ARGE) Arbeitslosengeld-Empfängern eine halbjährige Beschäftigung. In diesem Rahmen erwerben sie zunächst nach erfolgreicher Prüfung die bundesweit gültige Übungsleiterlizenz und bekommen anschließend eine Sonderausbildung zur Bewegungserziehung mit Kindern.

Steigerung des Selbstwertgefühls

Doch das ist nicht das Besondere an der Maßnahme. Das Gesamtpaket bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch einen umfangreichen Praxisteil durch intensive Hospitationsphasen im Schulsport sowie bei Bewegungsangeboten von Kindertagesstätten und in Jugendzentren. Außerdem stehen sie für ein halbes Jahr in einem Arbeitsverhältnis, erhalten einen Lohnzettel und sind für die Projektzeit sozial abgesichert. „Das steigert das Selbstwertgefühl“, sagte der stellvertretende SSV-Vorsitzende, Werner Fimpeler. Durch intensive Unterstützung der Stadt Recklinghausen konnten Hospitationsstellen in 15 Schulen, sieben Kindertagesstätten und einem Jugendzentrum angeboten werden.

„Sport ist einer der wenigen Wachstumsbranchen“ so Fimpeler weiter. „Ich bin davon überzeugt, dass unsere Teilnehmer beruflich auf dem Sportmarkt



Fuß fassen können, weil sie nicht nur eine fundierte praktische Ausbildung erhalten, sondern zusätzlich auch noch Bewerbungs- und PC-Training bekommen“, so Fimpeler weiter. „Mit dieser Form der Übungsleiterausbildung erwerben die Teilnehmer wichtige Schlüsselqualifikationen, die ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt deutlich verbessern“, meint auch Claus Weingärtner, Lehrreferent des LSB, „Sport in der Prävention und Rehabilitation boomt, so dass auch Beschäftigungsmöglichkeiten für die Teilnehmer in diesem Bereich bestehen“. Vena Boltner, 27 Jahre, hatte es als alleinerziehende Mutter auch nicht leicht auf dem Arbeitsmarkt. Die gelernte Einzelhandelskauffrau hat durch das Projekt ganz neue Talente an sich entdeckt und viel Selbstbewusstsein gewonnen.

„Man lernt ja auch Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und Ausdauer. Alles Dinge, die man im Beruf braucht“, erklärt Jürgen Schrey. „Ich könnte mir vorstellen, in Schulen Pausensportangebote zu machen oder bei der Bewegungsförderung in Kindergärten zu helfen, aber auch ehrenamtlich als Übungsleiter im Sportverein mitzuarbeiten“. ■

Weitere Informationen:
Stadtsportverband Recklinghausen, Tel.: 02361 26414, E-Mail: info@ssv-re.de